

Die RBK-Zuführung ist dringend in doppelter Ausführung an jedem Trockenrohr erwünscht.

Zur Vereinfachung des Gasweges wurde vorgeschlagen, den überflüssigen Zirkus durch einen einfachen Krümmer zu ersetzen, dessen Übergang in das Trockenrohr venturiartig auszuführen ist, damit der Kohlerückfall aus dem Trockenrohr bei geringerer Leistung der Synthesegas-Generatoren in Wegfall kommt.

Da die jetzige Ausrüstung eines Synthesegas-Generators mit 2 Fuller-Pumpen in Betrieb und einer in Reserve zu knapp erscheint, wird ein Reserve-Brennstaubbunker mit 2 weiteren Fuller-Pumpen, eine für Synthesegas, eine zur Bedienung der Generatorgasbunker, empfohlen.

Da die Berechnung des Cowpers und Generators ergibt (Anlage 4), daß wesentlich höhere Generatorleistungen mit größeren Umwälzgasgebläsen erzielt werden können, wird die Beschaffung je eines neuen Umwälzgasgebläses pro Synthesegas-Generator empfohlen, wobei die jetzigen Umwälzgasgebläse als Reserve stehen bleiben können. Die Neuaufstellung von Umwälzgasgebläsen kann so durchgeführt werden, daß sämtliche Umwälzgasgebläse zwischen zwei Generatoren in einem Gebläsehaus vereinigt werden können.

Während der Wintermonate hat sich die dringende Notwendigkeit gezeigt, die Maschinenanlagen der Vergasung zu zentralisieren und in Maschinenhallen unterzubringen. So sind die Wind- und Heizgasgebläse, die bei der Beschaffung neuer Umwälzgebläse mit höheren Drücken als bisher ausgerüstet werden müssen, in zentralen Maschinenhäusern unterzubringen. Das gleiche gilt für die Druckluft- und Druckgas-Kompressoren für die pneumatische Kohlenstaubbeförderung.

Um die Cowper-Abgase auszunutzen, werden nach unserer Ansicht zweckmäßiger Heizgas- und Windvorwärmer für die Beheizung der Cowper angeordnet an Stelle der jetzt vorgesehenen kleinen Abhitzekeessel. Die an den Lamont-Kesseln ausgebauten Heizgasvorwärmer und die vorhandenen Liessen-Vorwärmer für Wind könnten dabei Verwendung finden.

Die Ausmauerung der Cowper-Kuppel ist analog den Vorschlägen von Herrn Hemmann für Ruhland so auszuführen, daß die Durchdringung des Gasabganges aus der Kuppel im Gewölbebogen gemauert wird, so daß ein Herunterbrechen der Steine an den Gasausgängen vermieden wird. Herr Hemmann hat weiter vorgeschlagen, den Cowper-Besatz um etwa 1,50 m zu erhöhen. Die Nachprüfung der Brennräume der Kuppel gestattet diese Erhöhung, die eine etwa 8 %ige Leistungssteigerung (unter Berücksichtigung größerer Umwälzgasgebläse) gestattet.